



Feldbahn-Museum 500 e. V.: Studierende entwickeln innovatives Kundenmanagement für die Praxis

Technik erleben – Geschichte erfahren

Redaktion dorfner con[takt

Das Feldbahn-Museum 500 e. V. lockt täglich die unterschiedlichsten Besucher in seine Ausstellung: Von Technikliebhabern über Nostalgiker, bis hin zu neugierigen Entdeckern. Auf dem Gelände nahe der Gerasmühle in Nürnberg wartet die umfangreichste Feldbahnsammlung weltweit mit der seltenen Spurweite 500 mm auf sie. Was reizt die verschiedenen Besuchertypen am Abenteuer Lok? Und was kann das Feldbahn-Museum tun, um Gäste und Interessierte noch besser anzusprechen?

Im Rahmen des praxisorientierten Studienprojektes „Technik erleben – Geschichte erfahren“ beschäftigten sich die Studierenden des Studiengangs „Marketing und Sales“ der privaten Fachhochschule für Ökonomie und Management (FOM) im

Studienzentrum Nürnberg mit genau diesen Fragen. Mit Hilfe des „Type-based Customer Management-Ansatz“ entwickelten sie innovative Ideen, um das Feldbahn-Museum 500 e. V. für Besucher noch attraktiver zu machen. Ihre kundenorientierten und kreativen Vorschläge bildeten nicht nur Teil der Note, sondern sind auch in einer umfassenden Abschlussdokumentation zusammengefasst. Diese wurde am 26. Januar 2013 feierlich an Karlheinz Rohrwild, Inhaber der Dorfner Gruppe und erster Vorsitzender des Feldbahn-Museums 500 e. V., übergeben.

Der Funke springt über

Im Feldbahn-Museum lassen sich Praxis und Theorie perfekt verbinden. Die von Karl Heinz Rohrwild senior mit viel Liebe

aufgebaute Sammlung von alten Gruben- und Feldbahnen wird heute von den Söhnen Karlheinz und Helmut Rohrwild leidenschaftlich fortgeführt. Ein Familienunternehmen par Excellence also, das spürt auch der Besucher. Darüber hinaus ist im Feldbahn-Museum, als einer klassischen Non-Profit-Organisation, der Eintritt kostenlos. Karlheinz Rohrwild und seine Mitarbeiter engagieren sich persönlich, um den Gästen neben Führungen und den Fahrtagen auch ein kulinarisches Angebot zu machen. Ein erstes Bild vom Museumskonzept, dem Gelände und Karlheinz Rohrwild konnten sich die Studierenden bei der Auftaktveranstaltung vor Ort machen. An diesem Tag sprang der Funke über, der Titel des Praxisprojektes „Technik erleben – Geschichte erfahren“ konnte im wahrsten Sinne des Wortes mit Leben und innovativen Ideen gefüllt werden.



Die Ideengeber des Projektes (von links): Thomas Lampert, Peter Dangl, Oktay von Wendt, Laura Birner, Ha Pham Thi Nguyet, Julia Wall, Karlheinz Rohrwild, Helmut Rohrwild, Herr Pradel. Ebenfalls mitgewirkt hat Eugen Hepting, der auf dem Bild nicht zu sehen ist.

„Ziel eines jeden Museums ist es, den Besucher in seiner Individualität zu empfangen“, erzählt Karlheinz Rohrwild. „Jeder nimmt das mit, was für ihn interessant ist. Und das wiederum sind ganz unterschiedliche Dinge. Aus diesem Grund müssen die Attraktionen eines Museums ein gewisses Maß an Flexibilität bieten.“ Für Kenner ist die betriebsfähige Krauss Dampflokomotive ein Glanzstück, das in



die Blütezeit der Feldbahnen, ins 19. Jahrhundert, eintauchen lässt. Andere erinnert es eher an Emma, die Lokomotive aus „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“. Diese Idee teilt Thomas Lampert, Dozent an der FOM, der für das Studienprojekt verantwortlich zeichnet: „Jeder hat einen anderen Blick. Dieser Blick ist unter Umständen auch bei jedem Besuch neu, das bedeutet, es fallen dem Betrachter beispielsweise Exponate ins Auge, die beim letzten Besuch seine Aufmerksamkeit weniger in den Bann gezogen haben.“

Geschichte leben

Für die Studierenden bot das Praxisprojekt „Technik erleben – Geschichte erfahren“ die Gelegenheit, so der Dozent, den geschützten Raum der Wissenschaft zu verlassen und einen Einblick in eine Non-Profit-Organisation wie das Feldbahn-Museum zu gewinnen. „Dank des Engagements der Familie Rohrwild ist der Erhalt der seltenen Züge und Wagen mit der Spurbreite 500 mm erst möglich. Damit wird Geschichte lebendig gehalten und vielen Generationen zugänglich gemacht“, so Thomas Lampert.

Der Inhaber der Dorfner Gruppe freut sich über die anregenden Vorschläge der Studierenden. Nach der für 2013 geplanten

Wissenschaft trifft Praxis

Vorschläge der Studierenden der FOM, um die erfolgreiche Entwicklung des Feldbahn-Museums 500 e. V. zu unterstützen

Vorschlag 1

Technik erleben

Eisenbahnfreunde aufgepasst! Eigens errichtete Ausstellungseinseln informieren über die Lokomotiven und ihre technische Ausprägung und geschichtliche Weiterentwicklung.

Vorschlag 2

Epochenfahrt

Für die vielfältigen Transportaufgaben in Ziegeleien, Steinbrüchen, Torwerken, Papierfabriken, Großgärtnereien und auch im Kohle-, Ton- und Erzbergbau wurden die Feldbahnen mit der schmalen Spurbreite 500 mm eingesetzt. Eine erlebnisreiche Fahrt mit der Feldbahn führt die Besucher durch die verschiedenen Anwendungsgebiete – mit Spaßfaktor!

Vorschlag 3

Be part of it

Technikinteressierte Schüler, Studenten und Erwachsene können aktiv am Ingangsetzungsprozess einer Lokomotive teilhaben – von der Vorbereitung bis zum Start.



Vorschlag 4

Historienfilm

Ein Film führt in die Welt der Feldbahn 500 ein. Besucher können so Geschichte hautnah und sprichwörtlich „erfahren“..

Vorschlag 5

Erfahrungsfeld der Sinne

Einrichtung eines Parcours, der die Sinne der Besucher anspricht. Riechen, Hören, Sehen und Tasten sind hier gefragt.



FELDBAHN

500

Feldbahn-Museum 500 e. V.

Erweiterung des Geländes in Lohhof um 10.000 Quadratmeter kann er sich durchaus vorstellen, einige der Vorschläge in die Tat umzusetzen, da sie auch eigene Gedanken aufgreifen und zum Teil erheblich weiter führen. „Besonders spannend für mich war zu sehen wie das Feldbahn-Museum 500 e. V. von unabhängiger Sei-

te gesehen und bewertet wird“, sagt Karlheinz Rohrwild. „Die Ergebnisse der Studierenden tragen in Zukunft dazu bei, die Bekanntheit des Museums zu steigern, die unterschiedlichsten Kundengruppen zu berücksichtigen und das Potenzial der außergewöhnlichen Sammlung voll und ganz auszuschöpfen.“